

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,05 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,05 Mark auschl. Postgeb. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pfg. für Inserenten im Advertisement, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg., und im Reklameteil 30 Pfg., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 3.

Mittwoch, den 10. Januar 1917.

27. Jahrgang

### Pferdeaushebung.

Das Königl. Stello. Generalkommando XII hat die Aushebung von Pferden für den Heeresbedarf angeordnet. Diese findet für **Bretinig mit Rittergut**

**Freitag, den 12. Januar 1917, vormittags 9 Uhr**

**auf dem Schützenplage in Pulsnitz** statt.

Vorzuführen sind sämtliche Pferde im Alter von 5<sup>\*)</sup> bis mit 18 Jahren mit Ausnahme der Hengste, der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben, der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst lt. Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers, der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind, der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr — z. B. Räude — den Stall nicht verlassen dürfen, der Pferde unter 150 cm Bandmaß, der Pferdebestände der mit Erlaubnisbescheinigen zum Pferdeanlauf für die Heeresverwaltung versehenen Händler und Aufkäufer. Die Erkrankung und Ansteckungsgefahr im obigen Sinne sind durch ortsbehördliches Zeugnis nachzuweisen.

Befreit von der Verpflichtung zur Vorführung der Pferde sind die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde, Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde, die Posthalter, hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Die Pferde sind blank, mit Halfter, Trense, 2 mindestens 2 m langen Stricken und gutem Hufbeschlag versehen, vorzuführen; am linken Backenstück der Halfter ist eine Nummer, gleichlautend mit der Nummer der Vorführungsliste, anzubringen.

Säumige haben außer der gesetzlichen Strafe (§ 27 des Kriegseleistungsgesetzes) zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Bretinig, 8. Januar 1917.

Der Gemeindevorstand.

\*) Unter 5 Jahre alte Pferde, d. i. Pferde, bei denen die letzten Fohlenersatzzähne noch nicht in Reibung getreten sind, sind nicht vorzuführen.

### Nicht mahlfähiges Getreide, Hinterkorn.

Das Direktorium der Reichsgetreidestelle hat die weitere Freigabe von nicht mahlfähigem Getreide und Hinterkorn abgelehnt — vergl. Bekanntmachung vom 27. Nov. 1916, Kamener Tageblatt Nr. 277 —.

Die Ablieferung des gesamten nicht mahlfähigen Getreides und Hinterkorns im Bezirk hat deshalb an die königliche Amtshauptmannschaft zu erfolgen.

### Kurze Nachrichten.

Von Tartaru bis Rimini erkümmten deutsche Truppen stark ausgebaute russische Stellungen und drangen gegen den Sereth vor.

Bayrische und R. und R. Regimenter erkümmten im Troszul-Tale feindliche Verteidigungsanlagen; zwischen Ostos und Putna-Tal wurde der Feind in die Ebene zurückgedrängt.

Deutsche, bulgarische und osmanische Truppen haben die Dobrubtscha endgültig und vollständig vom Feinde gesäubert; Galatz liegt unter unserem Feuer.

Zwischen Focjani und Fundeni führte der Russe einen großen Entlastungsangriff aus, der nur an einer Stelle wenig Raum gewann, sonst aber verlustreich zusammenbrach.

Russische Angriffe im Abschnitt von Mitau führten an einem Punkte bis in unsere Stellung und wurden sonst überall abgewiesen; 1300 Gefangene blieben in unserer Hand.

In Rom tagte der große Kriegsrat des Viererverbands, zu dem auch General Sarraill eingetroffen ist.

Die Duma ist durch den Zaren bis zum 25. Januar vertagt worden aus Furcht vor einem Umschwung revolutionärer Stimmungen in Rußland.

Focjani wurde Montag früh genommen; aus den erlängten Befestigungen wurden 3910 Gefangene und drei Geschütze eingebracht.

Die neunte Armee warf die Russen und Rumänen aus dem stark besetzten Gebirgsstock des Mgr. Odobesci auf die Putna zurück.

Zwischen Ochrida und Prespa-See an der mazedonischen Front blieb der Vorstoß einer starken feindlichen Aufklärungsabteilung erfolglos.

Westlich der Straße Riga—Mitau griffen die Russen erneut mit starken Kräften an, hatten aber nur am Na-Flusse einen kleinen örtlichen Erfolg.

Am der Westfront hüfte der Feind durch erfolgreiche Luftkämpfe und das Feuer unserer Abwehkanonen sechs Flugzeuge ein.

Der große Viererverbands-Kriegsrat in Rom ist Sonntag nach der zweiten Zusammenkunft geschlossen worden.

### Erfolge des Unterseeboots-Kreuzerrieges.

Berlin, 6. Jan. Eins unserer Unterseeboote hat im Mittelmeer am 28. Dezember den bewaffneten englischen Dampfer „Dronsay“ (3761 Brutto-Register-Tonnen) mit 5110 Tonnen Gute, am 30. Dezember den bewaffneten englischen Dampfer „Apsleyhall“ (3883 Brutto-Register-Tonnen) mit 6500 Tonnen Getreide und am 1. Januar den bewaffneten englischen Dampfer „Bayraig“ (3771 Brutto-Register-Tonnen) mit 5800 Tonnen Zucker versenkt. Die Kapitäne der drei Dampfer wurden gefangen genommen. (Amtlich. W.A.B.)

Berlin, 6. Jan. Eins unserer Unterseeboote hat am 23. Dezember im östlichen Mittelmeer einen bewaffneten und von Kriegsfahrzeugen begleiteten feindlichen Transportdampfer von über 5000 Tonnen durch Torpedoschuß versenkt. (W.A.B.)

### Vertagung der Duma.

Ein kaiserliches Reskript befiehlt die Vertagung der Reichsduma bis zum 25. Januar; für die gleiche Zeit sind die Arbeiten des Reichsrats unterbrochen. In der allerletzten Sitzung vor der Vertagungsborder, die dem Dumapräsidenten in der Nacht zum 30. Dezember zugestellt wurde, brachte die Regierung einen Gesetzesvorschlag auf Einführung des allgemeinen Arbeitszwanges (Zivildienstpflicht) ein, den die Duma sofort außerhalb der Tagesordnung vornahm, wobei sie jedoch in den Anfängen stecken blieb. Der Referent Sawitsch erklärte, die Duma dürfe in dieser entscheidenden Frage der Regierung keinesfalls freie Hand lassen; wichtigste

Landwirte und Getreidezüchter, die im Besitze von nicht mahlfähigem Getreide und Hinterkorn sind, werden aufgefordert, vor der Ablieferung zunächst eine Probe davon, die mindestens 1/2 Pfund betragen muß, an die königliche Amtshauptmannschaft zur Prüfung einzufenden. Dieser Probe muß eine Bescheinigung der Ortsbehörde beigelegt werden über die Menge des Hinterkorns, von dem die Probe stammt und darüber, daß die Probeentnahme in Gegenwart eines Vertreters der Gemeindebehörde erfolgt ist.

Ergibt die Prüfung, daß das Hinterkorn zu Mahlzwecken ungeeignet ist, so erhält der Besitzer Aufforderung, die angezeigte Menge an die Firma M. E. Schöne-Kamenz oder Bombach & Paaz-Pulsnitz oder J. G. Söhnel Nachf.-Königsbrück abzuliefern.

Die abgelieferten Mengen Hinterkorn werden sodann der reichsbehördlichen Anweisung entsprechend gedroschen und auf die Viehhalter des Bezirks in angemessener, dem Futtermittelbedarf entsprechender Weise verteilt werden.

Für das Hinterkorn wird ein einheitlicher Preis von 10 Mk. pro Zentner bezahlt werden. Jedes eigenmächtige Verfüttern von nicht mahlfähigem Getreide und Hinterkorn wird nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen strengstens bestraft.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, den 3. Januar 1917.

### Sommerfaatgetreide.

Der Kommunalverband wird dafür Sorge tragen, daß diejenigen Landwirte, die zur Frühjahrsausfaat Sommerfaatgetreide — Roggen und Weizen — benötigen, dieses aus den Beständen des Kommunalverbandes zugewiesen erhalten.

Landwirte, die Sommerfaatgetreide beziehen wollen, werden deshalb aufgefordert, ihren Bedarf bis

zum 20. Januar 1917

unter Angabe der Ausfaatfläche bei der königlichen Amtshauptmannschaft anzuzeigen.

Die Ortsbehörden werden angewiesen, die eingehenden Anzeigen in ein Verzeichnis (aus dem Antragsteller, benötigte Saatmenge nach Roggen und Weizen und infragekommende Ausfaatfläche für das Sommergetreide ersichtlich sind) einzutragen und dieses bis zum 25. d. M. hier einzureichen.

Gegebenenfalls ist Feblanzeige zu erstatten.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, den 5. Januar 1917.

Für den gesamten Bezirk einschließlich der Städte Kamenz und Pulsnitz wird folgender Höchstpreis für Vollmilch festgesetzt:

24 Pfg. ab Stall,

27 " Kleinverkaufspreis durch den Händler oder ab Wagen in der Stadt — 14 Pfg.

für den halben Liter —

Kamenz, am 5. Januar 1917.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Die Stadträte zu Kamenz und Pulsnitz.

### Oertliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Am 1. Januar 1917 erfüllten sich 25 Jahre, daß hierorts ein eigenes Standesamt gegründet wurde, welchem in diesem Zeitraum unser verehrter Herr Gemeindevorstand Adolph Pepsold mit treuer Pflückerfüllung ununterbrochen vorgestanden hat. Zu diesem Jubiläum beglückwünschen wir Herrn Standesbeamten Adolph Pepsold noch nachträglich herzlich und wünschen, daß er noch lange seines Standesamtes in Frieden walten könne!

**Großröhrsdorf.** Im Dezember 1916 erfolgten 378 Einlagen im Betrage von 47644 Mk. 31 Pfg. und 176 Rückzahlungen im Betrage von 18 127 Mk. 73 Pfg. 26 Bücher wurden neu ausgestellt, 14 Bücher sind erloschen. Der Gesamtumfang betrug 245 783 Mk. 84 Pf.

**Leisnig.** (Ermittelter Dieb.) Es gelang hier den Dieb zu ermitteln, der aus einem Geschäftszimmer 5000 Mk. gestohlen hat. Er machte sich durch größere Geldausgaben verdächtig. In seiner Wohnung fand man noch gegen 4000 Mk., den fehlenden Betrag hatte er vertan.

**Reichenberg i. B.** (Verhaftung eines Feldpostmarders.) Der 54 Jahre alte Aushelfer beim Bahnpostamt Franz Eitel aus Hofenelbe wurde beim Diebstahl von Feldpostsendungen erwischt. Die Ermittlungen ergaben, daß er ein ganzes Warenlager Lebensmittel, Wein, Likör, Wäsche, Zigaretten, Zigaretten und Tabak besaß. Nach längerem Leugnen gab er zu, seit seiner Einstellung in den Hilfsdienst am 1. Juli 1916 während des Nachdienstes fortgesetzt Feldpostsendungen beraubt zu haben.

**Zwickau.** (Fälschung eines Sparkassenbuchs.) Festgenommen wurde hier ein 24 jähriger Geschäftsführer aus einem Nachbarorte, der heiraten wollte und sein Sparkassenbuch, das auf 1,04 Mk. Einlage lautete, auf eine Einlage von 900 Mk. gefälscht hatte. Das gefälschte Buch legte er beim Ankauf von Möbeln dem Geschäftsinhaber vor.